

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 51

Artikel: Besondere Früchte am Baume des Volkstums
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-491907>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Besondere Früchte
am Baume des Volkstums**

Jöri M., einer der in Graubünden unter dem Namen «Spengler» bekannten – sit venia verbo – Vaganten, hatte mit einem kleinen Bauern einen Vieh-tausch abgeschlossen: sein Schümmeli gegen eine Kuh desselben. Der Bauer war nicht daheim, als Jöri das Schümmeli in den Stall brachte und die Kuh herausholte. Diese erwies sich als störrisch und zeigte alle Laster, daß Jöri seine liebe Not mit ihr hatte. Einer, der dabeistand, gab dem Jöri den Rat, das schlechte Geschäft rückgängig zu machen. Da ging ein Strahl des Triumphs über des Jöris wetterhartes Gesicht: «s Geschäft isch scho rächt. Wart numme, bis der ander s Schümmeli will iischpanne!»

Einer von der gleichen Zunft war – nach einer Rauferei mit seinesgleichen in beschwingtem Zustand – des Tot-schlags angeklagt. Vor Untersuchungs-gericht gab's nichts abzuleugnen und nichts zu beschönigen. Aber einen mil-dernden Umstand fand der Angeklagte doch mit den Worten: «Gwüß Gott, Herr Verhörrichter, i han der Ferdinand nu e bitz plütscht – und do isch er grad gschorbe.»

In einer Alp war im Winter ein kup-fernes Käskessi gestohlen worden. Der Täter blieb unauffindbar. Im folgenden Herbst meldete sich beim Kreisamt der Franz von unserer Zunft mit dem Be-kenntnis seiner Täterschaft. Auf die Frage nach dem Grund der Selbstanzeige erklärte er: «Von do anne isch mer alls dequer und s Tüfels ganga. Drum wett i jetz subere Tisch han.»

Ob dies oder der Wunsch nach einem warmen Winterquartier der wahre Grund war, steht nicht in den Akten. p b

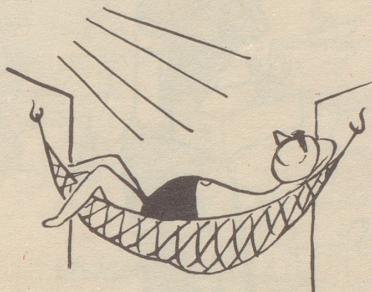
Lieber Nebel!

Wir hatten für unsere Fahrt auf den Pilatus einen Herbsttag erwischt, wie er sich schöner wohl kaum denken läßt. Freund Peter nannte uns die Gipfel, die sich in wunderbarer Klarheit zeigten. Interessiert profitierte davon auch ein Ferienreisender, dessen laute Begeisterung uns seine Nationalität schon wäh-rend der Bergfahrt verraten hatte. Of-fenbar empfand er das Bedürfnis, in ir-gend einer Weise für die Bereicherung seiner geographischen Kenntnisse Dank zu sagen. Ein kurzes, knappes Vorstel-len Peter gegenüber schien ihm dafür besonders geeignet: «Gestatten, X. – (der Name knarrte unverständlich) –, Beamter der Deutschen Reichs-, äh, Bundesbahn.» Freund Peter, dem der Schalk im Nacken sitzt, stützte ob der detaillierten Visitenkarte, kratzte sein bestes Schriftdeutsch zusammen und stellte sich ebenfalls vor: «Sehr erfreut, Peter Y., gelegentlicher Benützer der SBB.» Ft.

HOTEL SCHWEIZERHOF PONTRESINA

Pauschalpreis ab Fr. 20.— pro Tag Telefon (082) 6 64 12 Offerten und Prospekte durch H. Walter, Dir.

**Natürlich er, ganz voller Wonne,
bestrahlt sich mit der
Höhensonne**



Bekämpft Rheuma, Ischias und Gicht mit Erfolg!

Lampen à Fr. 275.— und Fr. 375.—.
Auch mit Kaufabonnement monatl. Fr. 17.— erhältlich.
Verlangen Sie Offerte und Prospekt.

Quarzlampen-Vertrieb Zürich 1

Limmatquai 3, Tel. 051 / 34 00 45
Basel: Freiestraße 59, Tel. 061 / 3 77 88
Bern: Marktg.-Passage 1, Tel. 031 / 3 65 20



**bietet viel
für wenig Geld**

165 g Fr. 1.60

COGNAC

MARTELL

MAISON FONDÉE EN 1715

Agent général pour la Suisse :

PIERRE FRED NAVAZZA, GENÈVE

**Neues
Terrassen-Restaurant
Buffet
Rorschach-Hafen**

**Frischer und
besser aussehen!**

**Diese neuartige Rasiercreme hilft
Ihre Haut jung und frisch erhalten**

Zum erstmalig können Sie sich jetzt eine Rasier-creme kaufen, die für die geplagte Haut eine wirkliche Wohltat bedeutet.

Ein neuartiger Bestandteil!

Es handelt sich um die neue Williams Shaving Cream mit Lanolin-Extrakt AW. 1, eine neue, medizinische Entdeckung, die noch wirksamer ist als Lanolin selbst, das für seine wohltuende und heilende Wirkung bekannt ist. Lanolin-Extrakt beruhigt das Gewebe, wenn Sie sich rasieren: es hilft der Haut, frisch und jung zu bleiben.

Nur Williams

Gönnen Sie Ihrer Haut die Wohltat dieser wich-tigen Entdeckung! Rasieren Sie sich leicht und angenehm, indem Sie von nun an Williams ver-wenden! Sie ist die einzige Rasiercreme, welche Lanolin-Extrakt AW. 1 enthält.

Williams Luxury Shaving Cream

Große
TUBE
Fr. 1.90
Doppel-
tube
Fr. 3.35



Mit und ohne Menthol

VOLG Traubensaft
ein festliches Getränk